



«Kauft die Zeit aus,
denn die Tage sind böse.»
Epheser 5,16

I N H A L T	2	Das Editorial
	4	Kenia
	6	Ein Herz für die Einwohner der Stadt Houilles
	6	Das Evangelium in Marseille
	7	Das Wort Gottes auf den Plätzen
	8	Neue Testamente auf der Krankenpflege-Messe
	9	In Marseille wird Verstärkung gebraucht
	10	Ein ereignisreiches Jahr 2015 für das HdB in Turin
	12	<i>Immer nur auf und ab?</i>
	12	Versteckte Wörter
	13	Arbeitslosigkeit im Dienste der Schriftverbreitung
	14	Aktuelles aus dem HdB Basel
	15	Sie schreiben uns
16	Gebetsanliegen	





KAUFT DIE ZEIT AUS, DENN DIE TAGE SIND BÖSE.

Epheser 5,16

Diesen Aufruf finden wir zweimal aus der Feder von Paulus (ein zweites Mal in Kol. 4,5). Der Apostel fordert uns zu

Paulus erwartet, dass der Kontrast, der durch das Licht, die Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit in der Haltung der Christen erzeugt wird, ihre Mitmenschen „wachrüttelt“.

Genau dann, wenn sein Instinkt nach neuen Gesetzen und noch mehr Schutzmaßnahmen verlangen würde, wird der Gläubige ermutigt, im Glauben zu leben und die Güte auszustrahlen, die ihm zuteilgeworden ist.

Die Aufforderung „Kauft die Zeit aus!“ ist kraftvoll. Paulus ruft uns dazu auf, uns aus der allgemeinen und unheilbringenden Strömung herauszureißen und zu befreien, die uns weit weg von jeder Hoffnung ziehen würde, wie das zum Beispiel bei den Schweinehirten der Gadarener war.

Das perfekte Beispiel des „Auskaufens“ hat uns Christus gegeben, als er unsere Erlösung vollendete. Wie heute war die Welt damals weit von Gott entfernt und verfangen in Bosheit und

Konflikten, Ritualen und Traditionen, Machthunger und Korruption. „Als aber die Zeit erfüllt war“ (Gal. 4,4), als die rechte Zeit gekommen war, kam Gott in Christus, um „die Welt mit sich selbst zu versöhnen“ (2. Kor. 5,19).

Nach dem Vorbild Christi fordert uns Paulus auf, die Umstände zu nutzen, um den Sieg am Kreuz über das Verhängnis, das unsere Mitmenschen umklammert, in Sanftheit zu bezeugen.

Die Einleitung im 5. Kapitel des Epheserbriefes ist vielsagend:

Werdet nun Gottes Nachahmer als geliebte Kinder und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott. Eph. 5,1,2

Weisheit und Unterscheidungsvermögen auf. Er ermutigt uns auch zum Wachstum im Glauben, wenn wir in stürmischen Zeiten inmitten der unerfreulichen Geschehnisse in dieser Welt unterwegs sind. Er sorgt sich um unsere moralische und geistliche Gesundheit in einer gefallen Gesellschaft. Und ihm liegt am Herzen, dass wir die Güte und das Licht, das wir vom Herrn empfangen haben, an andere um uns herum weitergeben.

Paulus ruft uns nicht nur zum Scharfsinn in dieser komplizierten Welt auf. Er warnt uns beharrlich vor Gefahren, die gerade im 21. Jahrhundert sehr aktuell sind (siehe Eph. 5,3.5), wie z.B. „Unzucht und alle Unreinheit“ (und vielleicht nicht nur diejenige, die mich nicht persönlich betrifft) und „Habsucht“ (die der Antrieb unserer Wirtschaft ist).

Wir können beobachten, dass die Völker sich angesichts der realen oder nur wahrgenommenen Gefahren voneinander abschotten und versuchen, sich mit Hilfe von Gewalt oder Gesetzen zu schützen.

Von alledem kann man nichts in Paulus' Rat an die Gläubigen finden:

Wandelt in Weisheit denen gegenüber, die außerhalb der Gemeinde sind. Kol. 4,5

Euer Wort sei allezeit in Gnade. Kol. 4,6

Wandelt als Kinder des Lichts! (...) in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Eph. 5,8.9

*Gottes
Zeit ist die
Zeit des
Sieges von
Golgatha.*

Gott nachahmen und dem Beispiel Christi folgen: Wir würden es nicht wagen, uns solche Prinzipien vorzugeben, wenn es hier nicht von unserem Herrn gefordert würde!

Die Welt bietet uns immer wieder ein niederschmetterndes Beispiel der verhängnisvollen Spirale von Bosheit, Gewalttat und Unrecht, die im Dienst erbärmlicher Beweggründe stehen. Paulus ruft uns dazu auf, die Erkenntnis und Unterweisung Christi anstelle der post-modernen Vereinfachung (siehe Eph. 4,17.18,21), Wahrheit statt Heuchelei (4,25), Selbstdisziplin anstelle von Zorn (4,26.27), Arbeit statt Betrug (4,28), Liebe statt Unreinheit (5,2.3), Zufriedenheit und Dankbarkeit statt Habsucht (5,3.4) zu wählen.

Kauft die Zeit aus: Paulus möchte mich dem verderblichen Einfluss der weltlichen Zeit entreißen, um mich an die Zeit Gottes zu binden. Die Zeit der Welt ist die Zeit, die nie ausreicht. Es ist auch die Zeit, die uns durch zwanghafte Kommunikation und Begierden völlig beansprucht.

Gottes Zeit ist die Zeit des Sieges von Golgatha (siehe Gal. 4,4.5). Und indem ich zurück zur Quelle gehe, die mich erneuert hat, kann ich der Zeit der Welt und auch meiner eigenen Unwürdigkeit (siehe Röm.

7,18.19) entfliehen, um als Kind des Lichts zu wandeln (siehe Eph. 5,8).

Denn meine Moralpredigten werden meinen Freunden nicht helfen, das Leben zu wählen. Sie werden sie nur zum Lachen bringen. Und meine Entschlossenheit und meine Bemühungen, ein Zeuge zu sein, wie ich es mir wünsche, werden mir nicht das Leben bringen (siehe Röm. 7,24).

Nur wenn ich *mit Freuden Wasser aus den Quellen des Heils schöpfe* (Jes. 12,3), kann ich hoffen, mit der Nachahmung Gottes zu beginnen und in der Liebe zu leben. So kann ich auch „dem Beispiel Christi“ folgen, „der uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat“ (Eph. 5,2).

Gewiss, das wird eine ziemlich blasse Imitation sein, werden Sie zu Recht sagen. Doch wird sie die einzige sein, die eine Freude mit sich bringt, die uns über unsere Grenzen hinauswachsen lässt; eine Freude, die erleuchtet, ohne nach Erleuchtung zu streben; eine Freude, die Zeugnis gibt, ohne nach dem Zeugnis zu streben; eine Freude, die sich hingibt, ohne nach Hingabe zu streben; eine Freude, die „Gott ein lieblicher Geruch ist“ (5,2), weil sie die Sehnsucht weckt, ihn, den einzig wahren Gott, zu kennen.

■ Jean-Pierre Bezin
jpb@bible.ch

DAS HAUS DER BIBEL SUCHT IN ROMANEL:

- *Eine(n) Ehrenamtliche(n) Mitarbeiter(in) für Arbeiten um unser Gebäude* ca. einen Nachmittag alle 3 Wochen ab dem Frühling (Rasenmähen mit Rasentraktor, Pflege der Randstreifen, usw.)
Genauerer unter: www.societebiblique.com/fr/societe-biblique-de-geneve/postes-vacants

Kontakt: Susanne Eskandar (se@bible.ch)

Alles, was ihr sagt, und alles, was ihr tut, soll im Namen von Jesus, dem Herrn, geschehen. Kol. 3,17

HABEN SIE ES GEWUSST?

Die *Bibel-Info* kann auf unserer Homepage gratis gelesen oder heruntergeladen werden:

<http://www.bibelgesellschaft.com/de/bible-info>



Kenia befindet sich an 16. Stelle auf dem Weltverfolgungsindex 2016 von Open Doors und ist eines der afrikanischen Länder, in denen sich die Situation der Christen in den letzten Jahren stark verschlechtert hat. Wirtschaftlich gesehen ist es das bedeutendste und vielfältigste der ostafrikanischen Länder. Zudem dient es in dieser Region als Drehscheibe für das Finanz- und Transportwesen. Und trotz allem ist es eines der ärmsten Länder der Erde. Zurzeit kann man Kenia nicht als eine echte gewählte Demokratie bezeichnen, außerdem lässt sich ein relativer Niedergang der politischen und bürgerlichen Freiheiten beobachten.



Kibera, der größte Slum in Nairobi

DIE CHRISTEN IM ALLTAG

Das Christentum wurde im 16. Jh. von den Portugiesen eingeführt. Heute bezeichnen sich 85% der Einwohner als Christen. Kenia war schon immer ein Aufnahmeland für die zahlreichen Somalier, die vor den bewaffneten Konflikten in ihrem Land auf der Flucht waren. Dieser Zustrom von Flüchtlingen verursacht eine große Instabilität in den Grenzgebieten zu Somalia. Die Christenverfolgung geht vor allem auf den islamischen Extremismus zurück, aber auch auf den intoleranten Laizismus. Die Regierung versucht nämlich, den Einfluss der Religionen im Land zurückzudrängen.

In Kenia gibt es über 40 verschiedene Ethnien, dabei tragen auch Stammesrivalitäten zur Christenverfolgung bei. Übertritte zum christlichen Glauben werden schlecht aufgenommen, vor allem von den Moslems. In Nairobi sowie im Nordosten und in den Küstengebieten hat die Gewalt zugenommen, was vor allem am Zuzug zahlreicher Moslems aus Somalia liegt. Die Gewalttaten entmutigen die christlichen Gemeinden und machen das Zusammenleben schwierig, denn die Moslems versuchen, die Christen zum Islam zu bekehren.

Der Naivashasee im Nordwesten von Nairobi



LÄNDERINFOS

- Gesamtbevölkerung: mehr als 45 Mio
- Christen: 85%
- Moslems: 11%

GEBETSANLIEGEN

- Beten wir für das Zusammenleben der Christen und Moslems in den spannungsgeladenen Gebieten an der Grenze zu Somalia.
- Beten wir für alle Menschen, die unter der Gewalt leiden und Trost brauchen. Beten wir auch, dass nicht die Angst regiert!
- Beten wir für all die Christen in verantwortlichen Positionen, die die schwierige Aufgabe haben, ihre Gemeinde in einer Umgebung zu ermutigen, in der die Verfolgung zunimmt.

BIBELN UND BÜCHER

Zusammen mit den örtlichen Gemeinden hilft O.D. den Christen in Kenia, der Verfolgung standzuhalten. Vor allem in den Küstenregionen und im Nordosten, also den vom Islam dominierten Regionen, werden die Gläubigen durch die Versorgung mit Bibeln, durch theologische Schulungen für die Leiter, durch Familienseminare und durch sozialökonomische Projekte ermutigt. Unsere Kurse „Standhaft im Sturm“ stärken die Pastoren.

REISEBERICHT

Wir verlassen Nairobi und fahren nach Garissa, einer Stadt im Osten des Landes nahe der somalischen Grenze. Wir zwölf Mitarbeiter von O.D. International sind von unseren kenianischen Kollegen eingeladen worden und werden auf zwei Jeeps aufgeteilt. In einem vorausfahrenden Fahrzeug begleiten uns ein Pastor und zwei Soldaten, jeder mit einer Kalaschnikow bewaffnet. Je näher wir an Garissa herankommen, umso größer wird die Hitze und umso deutlicher die Armut. Jeder von uns weiß, dass er am nächsten Tag in einer der zahlreichen Gemeinden der Stadt zum Predigen eingeladen werden wird. Die Pastoren wollen jeden einzelnen persönlich empfangen. In der Zwischenzeit informieren uns unsere Kollegen über die örtliche Situation und erzählen uns von den Massakern der islamischen Milizen der *Al Shabaab* (Somalia) auf die Christen der Gegend.

Am Sonntagmorgen bin ich dran, aus dem Jeep zu steigen. Ein Vertreter der Gemeinde erwartet mich und führt mich durch die kleinen Gässchen des Slums. Plötzlich kommt ein Hof in Sicht: in der Mitte befindet sich ein einfaches Gebäude mit offenen Seitenwänden und einem Blechdach. Ca. 50 Christen sind da, bereit für den bevorstehenden 3-stündigen Gottesdienst. Es ist das erste Mal, dass sie Besuch vom Ausland haben. Lobpreis, Botschaft, Verkündigung, Tanz und schließlich für mich die Gelegenheit, ihnen zu sagen, dass Tausende Menschen weltweit ihre Geschichte kennen und für sie beten. Die Szene mit der Befreiung des Petrus (Apg. 12) wird von den Gläubigen vorgespielt. Sie verdeutlicht uns die Bedeutung des Gebets für die Gemeinde und die Macht unseres Gottes, der heute noch retten kann. Der Pastor erzählt mir später, dass die Angriffe der letzten Jahre viele entmutigt haben, aber dass sie langsam wieder Mut fassen und in die Gemeinde zurückkommen. Jeden Sonntag hören die muslimischen Nachbarn ihre Lobgesänge. Den Gläubigen liegt es auf dem Herzen, ihnen auf konkrete Weise Liebe zu bezeugen. Ich habe Kekse mitgebracht, die sie vor der Gemeinde verteilen; mehrere muslimische Mütter kommen mit ihren Kindern. Man kann die Freude auf ihren Gesichtern lesen.

Am Nachmittag sind wir zur Versammlung in einer Gemeinde eingeladen, in der mehrere Mitglieder ermordet wurden. Alle Pastoren mit Ehefrau wollen dabei sein. Es ist Zeit für gegenseitige Ermutigung und wir haben Gelegenheit, uns vorzustellen und ihnen mitzuteilen, dass in unserem Land an sie gedacht und für sie gebetet wird. Ihr Mut, ihre Freude und ihr Zeugnis ermutigen uns, unseren Dienst des Beistands und des Informierens fortzusetzen.

Am nächsten Tag machen wir einen Besuch der Universität von Garissa mit einer Zeit des Andenkens. 2015 wurden dort über 100 Studenten (Christen) getötet. Die Würde der Leiter rührt uns. Sie haben alles gereinigt und in Ordnung gebracht, damit die Studenten Anfang 2016 wiederkommen können. Ein neues Empfangsgebäude ist im Bau und beweist ihre Entschlossenheit, das ihnen anvertraute Amt fortzuführen. Wir beten noch alle zusammen für die Verantwortlichen und die Studenten. Dann versprechen wir, ihre Geschichte bei unserer Rückkehr zu erzählen!

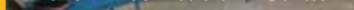
■ Eric Lecomte

www.portesouvertes.ch - www.opendooors-de.org

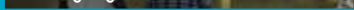
Gottesdienst in Garissa



Treffen mit den Pastoren in Garissa



Eingang zur Universität Garissa



ZITAT

Wir dürfen uns durch die gegen Christen gerichtete Gewalt nicht einschüchtern lassen. Unsere Waffen sind anders; durch unsere Anwesenheit an den Orten, wo die Massaker verübt wurden, können wir den Christen zeigen, dass ihre Geschichte auf der ganzen Welt bekannt ist und dass sie nicht vergessen werden. Verantwortlicher von O.D. in Kenia

EIN HERZ FÜR DIE EINWOHNER DER STADT HOUILLES (NÄHE VON PARIS)

Ein Herz für die Menschen von Houilles ist eine Evangelisationswoche, die von der Baptisten-gemeinde der Stadt organisiert wird. Im Frühjahr 2015 wurden ca. 20 Jugendliche sowie die Gemein-demitglieder für dieses Projekt aktiv. Auf dem Programm standen Vorträge, Workshops für Kinder, sportliche Aktivitäten, eine

Filmvorführung mit Diskussion um Martin Luther King, ein Konzertabend mit der Gruppe „Dévotion“, ein Besuch des Altenheims sowie Begegnungen auf den Straßen und im Stadtpark.

Das Material, das wir benötigten, um die Bewohner der Stadt zu erreichen, wurde uns vom Haus der Bibel zur Verfügung gestellt. Nach jedem Gespräch und jeder Aktion boten wir den Menschen *Die Bibel in 90 Minuten*, *Jesus in 90 Minuten* oder eine Bibel an.



Wir als Gemeinde haben Grund zu danken. Gott hat uns nämlich den Anstoß dazu gegeben, zu den Einwohnern unserer Stadt hinauszugehen, und dafür hat er uns auch die Arbeiter und die Mittel gegeben. Er ist es, der das alles bewirkt, denn er legt es dem einen aufs Herz, die Literatur zu finanzieren, dem anderen, sie zu verteilen und noch einem anderen, eine Aktion zu organisieren, bei der Literatur und Verteiler gebraucht werden.

Durch diese Evangelisationswoche wurden die Beziehungen zwischen der Gemeinde und den Stadtbewohnern gestärkt. Wir konnten neue Kontakte knüpfen, mit denen wir nun weiterhin in Verbindung stehen. Die Mitarbeiter wurden auch sehr ermutigt und in ihrem Glauben gestärkt. Ganz besonders möchten wir dem Haus der Bibel und all seinen Unterstützern für den Dienst danken, den sie der Gemeinde Jesu in Frankreich leisten.

■ Jean-Pierre DeBoos



DAS EVANGELIUM IN MARSEILLE

Mehr als 100 Teilnehmer aus den verschiedensten Ländern der Welt versammelten sich letztes Jahr Ende Juli in Marseille zu einer Evangelisationswoche, die von OM und Audio-Vie organisiert worden war. Sieben örtliche Gemeinden und sechs hochmotivierte Teams vereinten ihre Bemühungen, um das Evangelium den Einwohnern der Stadt zu bringen: Ausländern bei Besuchen von Haus zu Haus und durch die Verteilung

von Literatur; Kindern bei speziellem Programm;

Einwohnern eines benachteiligten Stadtviertels beim Einsammeln von Müll; Passanten durch auf der Straße aufgeführte Theaterstücke; alten Menschen durch einen Besuch in einem Altenheim, u.v.a.

Die Kartons mit den Bibeln wurden unter den beteiligten Gemeinden für die Evangelisation aufgeteilt. Jede von ihnen hatte außerdem einen „Audio-Vie Koffer“ zur Verfügung und konnte damit auf der Straße Evangelisationsstände aufbauen. Außerdem verteilten mehrere Teams Bibeln von Haus zu Haus. Am Tag des Konzerts gingen wir alle ins Stadtzentrum, um an sieben günstig gelegenen Orten Stände zur Verteilung von Bibeln und CDs



von Audio-Vie aufzubauen. Zudem gab es während des Konzerts einen riesigen Tisch mit Stapeln von Bibeln.



Zahlreiche Zuschauer waren anwesend, denn der Platz neben dem Rathaus am alten Hafen ist stark frequentiert. Das hatten wir nicht zu hoffen gewagt! Die Bibeln hatten großen Erfolg.

Auf der Rückseite der Einladungen zum Konzert hatten wir einen Gutschein für eine kostenlose Bibel aufgedruckt. Das hat sehr gut funktioniert und die Menschen hergeführt.

Wir hoffen sehr, dass das ausgesäte Wort Frucht für die Ewigkeit bringen wird. Ein Dankeschön an Das Haus der Bibel und an alle Spender, die diesen Einsatz möglich gemacht haben!

■ Daniel Oddon

DAS WORT GOTTES AUF DEN PLÄTZEN

Vergangenen Sommer durften wir feststellen, dass viele unserer Mitmenschen geistlich gesehen auf der Suche sind. In Lyon, Avignon, Paris und Marseille führten wir Hand in Hand mit den örtlichen Gemeinden evangelistische Theaterstücke vor, um die Passanten zum Nachdenken, zum Gespräch und zum Gebet einzuladen.

Viele Menschen waren überrascht, das Evangelium so lebendig und kreativ präsentiert zu bekommen. Anschließend hatten wir Zeit, mit ihnen zu sprechen und Zeugnis zu geben. Wir luden sie ein, Gott zu suchen, indem wir ihnen ein NT schenkten und ihnen anboten, für sie um den Segen Gottes zu beten, und dass er sich ihnen offenbaren möge. Einige waren bereit, noch weiter zu gehen. So haben viele den Herrn Jesus kennengelernt. Ich denke dabei an jenen Mann muslimischer Herkunft: Seine Frau, eine Anhängerin des radikalen Islam, hatte ihn mit den Kindern verlassen, um nach Syrien in den Dschihad zu ziehen. Völlig entmutigt und am Boden zerstört, doch auf der Suche nach Gott, durfte er nun das Evangelium verstehen. Nachdem er an mehreren Gesprächsabenden teilgenommen und die Zeugnisse gehört hatte, nahm er Jesus in sein Leben auf. Ein weiteres Beispiel: eine Dame bat um Gebet für hartnäckige Rückenbeschwerden, die augenblicklich verschwanden. Am nächsten Tag kam ihre Tochter aus ihrem Wohnort 70 km von Paris entfernt, weil sie das Zeugnis der Mutter gehört hatte. Sie wollte, dass auch für sie gebetet wurde. Diesmal ging es um ein eher emotionales Problem.



Wir hatten die große Freude zu hören, dass während der Evangelisationsfreizeiten in Paris und Avignon jeden Abend Menschen das Evangelium verstanden und sich für Jesus entschieden. Die Heilsbotschaft erreichte auch die Kinder, vor allem in Marseille.

3000 Evangelien und 2000 Neue Testamente oder Broschüren *Jesus in 90 Minuten* wurden verschenkt. Ein Dankeschön an Das Haus der Bibel, das dies ermöglicht hat! Möge der Herr sich weiterhin durch das Lesen des Evangeliums offenbaren und zu den Herzen sprechen!

■ Lucas Munoz, JEM Lyon

Die Union Evangélique Médicale et Paramédicale (UEMP) ist eine christliche Organisation, die Angehörige der Gesundheitsberufe vereint. Ihr Ziel ist es, die christlichen Pfleger in ihrem Zeugnis zu ermutigen. Sie hilft ihnen auch, über die Herausforderungen der Medizin im Licht der Bibel nachzudenken. Die Krankenpflege-Messe in Paris ist dafür ein unumgänglicher Termin, den man nicht verpassen sollte! Eine lange Geschichte für die UEMP...

In der Uni-Klinik in Clermont-Ferrand arbeitet Frau L. (Krankenpflegehelferin) im OP-Trakt der Neurochirurgie. Sie bemerkt, dass eine besondere Atmosphäre herrscht, wenn ein bestimmter Neurochirurg und ein bestimmter Anästhesist operieren. Eines Tages fragt sie nach, warum das so ist. Die beiden Ärzte sind engagierte Christen. Sie erzählen ihr von ihrem Glauben an Christus und nehmen sie zu christlichen Veranstaltungen mit.

Zu jener Zeit ist Frau L. Vorsitzende einer französischen Vereinigung der Krankenpflegehelfer, die es heute nicht mehr gibt. Seit der Begegnung im OP-Saal besteht sie darauf, dass die UEMP an jedem Jahreskongress ihrer Vereinigung teilnimmt. Dann, im Jahr 1992, möchte sie unbedingt erreichen, dass wir auf der Krankenpflege-Messe anwesend sind. Nachdem die Anmeldefrist aber schon vorbei ist, bietet sie uns eine Hälfte ihres Standes an. Doch auf dem Kongress der Französischen Vereinigung der Krankenpflegehelfer im gleichen Jahr kann es ein Leiter der medizinischen Presse (der auch Mitglied des Ethik-Komitees der Krankenpflege-Messe ist) nicht ertragen, dass wir nach jedem Gespräch DAS Buch (das Neue Testament) anbieten. Er sagt zu

uns: „Hier kann ich nichts machen, weil Frau L. sie so sehr schätzt. Aber sie kommen nicht auf die Krankenpflege-Messe.“ 1992 machen drei Krankenschwestern der UEMP auf der Krankenpflege-Messe einen Gebetsmarsch. Und ganz erstaunlich, 1993 ist der betreffende Herr nicht mehr im Ethik-Komitee und Gott öffnet uns die Türen. Das ist jetzt 23 Jahre her!

Für unsere Teilnahme 2015 (14.-16. Oktober) hat uns Das Haus der Bibel freundlicherweise das NT Segond 21 mit schöner Aufmachung gratis zur Verfügung gestellt. Die Personen, mit denen wir Kontakt hatten, schätzten es sehr. Unser Ziel ist es, unsere Arbeit bekannt zu machen, Kontakt zu Personen im Gesundheitswesen aufzu-



nehmen, über ihre Probleme zu sprechen, ohne das Wichtigste zu vergessen: unseren Glauben an Christus mitzuteilen. Und das wollen wir mit Liebe, Taktgefühl und Feingefühl tun. Wir legen unsere

Veröffentlichungen zu Gesundheitsthemen aus und am Ende eines Gesprächs bieten wir ein Neues Testament an. Nur selten treffen wir auf Ablehnung und oft wird es mit Dankbarkeit angenommen. Viele haben es noch nicht gelesen.

Eine OP-Schwester, die ziemlich am Ende ist, sagt uns mit Tränen in den Augen: „Danke für das, was ihr tut. Das tut gut. Ich bin froh, dass ich euch getroffen habe.“ Sie nimmt das NT an. Sie möchte dann noch ein zweites, um ihre Mutter zu ermutigen, die ihren an Alzheimer erkrankten Mann pflegt. Ein maghrebinischer Krankenpfleger möchte etwas über die Ziele unseres Vereins wissen. Wir bieten ihm ein NT an, das er gerne mitnimmt. Später am Tag nehmen es zwei andere Pfleger aus dem gleichen Land dankbar an. Und am Ende des Tages suchen mehrere Pfleger den Stand mit dem kleinen

Büchlein. Einer der Aussteller sagt uns: „Die gute Nachricht ist, dass ihr da seid.“ Möge das Wort Gottes in unserem Leben sein Werk tun. Danke, dass Sie mit uns für

all diese Kontakte beten. Seien Sie gesegnet für dieses Geschenk!

■ Elisabeth Sibrik

NACHRICHTEN

IN MARSEILLE WIRD VERSTÄRKUNG GEBRAUCHT

beiden wichtigen christlichen Buchhandlungen in Marseille. 2009 wurde es in *Equi'Livre* umbenannt, als sein Sortiment durch die Hinzunahme des Fair Trades (international und national) in zwei Bereiche aufgeteilt wurde.

Diese Veränderung brachte einen Umzug

Schon sehr lange ist das Haus der Bibel eine der beiden wichtigen christlichen Buchhandlungen in Marseille. 2009 wurde es in *Equi'Livre* umbenannt, als sein Sortiment durch die Hinzunahme des Fair Trades (international und national) in zwei Bereiche aufgeteilt wurde. Diese Veränderung brachte einen Umzug

Die Buchhandlung bedient auch eine multiethnische Kundschaft, die vor allem zu alltäglichen Einkäufen kommt und dann auch christliche Artikel kauft. So ist das Zeugnisgeben inmitten einer weitgehend atheistischen oder muslimischen

seiner nur sein können, doch wir sehen, wie die Zeit ihre Spuren hinterlässt: Auch wenn die langjährige Treue von einigen ganz wunderbar ist, haben uns andere verlassen und konnten nicht immer ersetzt werden. Kurz gesagt, wir brauchen zurzeit dringend zusätzliche ehrenamtliche Mitarbeiter. Um das Team zu vervollständigen, suchen wir:

- Personen, die bereit sind, zumindest einen Tag pro Woche mitzuarbeiten;
- bereit sind, sich dauerhaft zu engagieren, zumindest für 2 Jahre;
- keine Angst vor Computern haben;
- teamfähig sind;
- sehr kontaktfreudig sind.
- Wir freuen uns auch auf Männer (für ein Gleichgewicht).

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, wäre es uns eine große Freude, Ihnen Näheres mitzuteilen!

■ Gérard Roseau,
für *Equi'Livre*



Oben, der Bücherbereich; unten, der Bereich des Fair Trades



in ein anderes Stadtviertel (Problemviertel) mit sich. Jetzt können wir den Gläubigen der Stadt besser dienen, denn der Zugang zur Buchhandlung ist durch einen großen Parkplatz hinter dem Haus leichter geworden. Das Mitarbeiterteam setzt sich aus ca. 12 Ehrenamtlichen zusammen, die aus 8 örtlichen evangelikalischen Gemeinden kommen.

Gesellschaft ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Dafür ist es nötig, gut zuhören zu können und sich auch regelmäßig zum Gebet ins Hinterzimmer zurückzuziehen. Diese Situation hat uns dazu geführt, die Regale und das Schaufenster in zwei Bereiche einzuteilen, auch wenn wir Spezialisten für die Bibel bleiben wollen. Jedes Geschäftsjahr lässt uns immer wieder die göttliche Vorsehung erkennen, denn die Zahlen sind ausgeglichen, wenn auch mit „Mühe und Not“, wie man in Marseille sagt. Unsere Ehrenamtlichen sind so hingegeben, wie



DIE EXPO IN MAILAND

Im Rahmen der Weltausstellung, die von Mai bis Oktober 2015 in Mailand stattfand, organisierte das Haus der Bibel in Zusammenarbeit mit der italienischen evangelikalischen Allianz am 18. Oktober eine Konferenz unter dem Titel „Vom Mitgefühl zur Gerechtigkeit – Die aktuellen Herausforderungen und das Engagement der



Evangelikalen“. Sie sollte auf die Ziele aufmerksam machen, die im Jahr 2000 in einem wichtigen Dokument sozialökonomischer Politik („Zielsetzungen im Millennium 2000“) gesetzt wurden, das von 189 Mitgliedsstaaten der UN unterzeichnet wurde. Es handelte sich dabei um Freiheit, Gerechtigkeit und Bekämpfung der Armut. Giancarlo Farina wies während der von ihm moderierten Gesprächsrunde darauf hin, dass uns dieses Dokument über die Entwicklungsförderung ein Vermächtnis hinterlassen hat: die Dringlichkeit eines Engagements der Evangelikalen, das nicht auf das „Seelenheil“ begrenzt ist, sondern eine globale Mission verfolgt, die dazu beiträgt, die soziale, physische und materielle Situation der Ärmsten zu verbessern.



Giancarlo Farina (HdB) und Lino Cavone (OD) bei der Konferenz

Wichtige Beiträge wurden dabei von Vertretern von Open Doors, Compassion Italien und der italienischen evangelikalischen Allianz geleistet, besonders in Bezug auf die Herausforderungen bei der Aufnahme von Flüchtlingen.

DIE INTERNATIONALE BUCHMESSE IN TURIN (14. - 18.05.2015)

Vom 14.-18.05.2015 nahm das HdB an dieser wichtigsten italienischen Buchmesse teil. Zu diesem Anlass arbeiteten wir mit *BE Editions* und *Agape Italien* (Campus für Christus) zusammen. Mit ihnen hatten wir zu dritt einen gemeinsamen Stand und präsentierten eine breitgefächerte Auswahl an Büchern. Die diesjährige Messe wurde von ca. 341.000 Personen besucht. Die Reaktionen der Besu-



cher waren positiv – sie blieben stehen, um die auf dem Ausstellungstisch ausgelegten Bücher durchzublättern, um sich über das Evangelium zu unterhalten und vor allem die gute Botschaft zu entdecken. Unser Stand war sehr günstig genau gegenüber dem Eingang gelegen, und wir durften mehrere sehr interessante Gespräche führen. Das HdB konnte mehr als 50 Bibeln verkaufen bzw. verschenken, dazu ca. 120 Bücher, mehrere Hundert Broschüren und Johannes-evangelien.

DIE VERANSTALTUNG „PORTICI DI CARTA“ IN TURIN (10. - 11.10.2015)

Mehr als 80 Buchhandlungen vom Piemont und unabhängige Verlage versammelten sich am vom 10.-11.10. im historischen Zentrum von Turin zur 9. Veranstaltung der „Portici di Carta“ („Papierarkaden“), um im Freien eine



nach der Wahrheit hin, auch wenn er durch die Religion irregeleitet ist und sich auf eine Tradition stützt, die seit dem 16. Jahrhundert unter Kritik steht (als sich die protestantische Reformation gegen die Praktiken des Ablasses richtete). Darauf wollten wir mit unserer Veröffentlichung des Johannesevangeliums antworten: Mehr als 100.000 wurden auf Englisch, Arabisch, Spanisch, Portugiesisch, Deutsch, Französisch und Italienisch gedruckt. Sie stehen nun den Gläubigen zur Verfügung, die das Evangelium aktiv unter den zahlreichen Pilgern bezeugen. Ziel ist es, diese Menschen mit Liebe zu erreichen, ohne sich in Streitgespräche zu verwickeln, und den Kern des Evangeliums in Klarheit weiterzugeben: „Wer eintritt, wird gerettet“ ist auf dem Cover zu lesen. Und in der Einleitung steht: „Die Rettung ist ein Geschenk Gottes: Die Tür ist offen, der Zugang ist frei. Jesus hat für alle bezahlt, ein einziges Mal. Nur die, die ihr Versagen bekennen, die Einladung annehmen und durch die Tür eintreten, werden die Freude und die Vorteile eines von Gottes Liebe veränderten Lebens finden.“

Um Exemplare dieser Evangelien zu bestellen, gehen Sie auf: www.ptl.org/it

■ Daniela Benevelli

Buchhandlung von 2 Kilometern Länge zu bilden. Auch im Jahr 2015 wollte das HdB bei dieser Aktion nicht fehlen. Es war eine gute Gelegenheit, den Tausenden von Besuchern das Buch der Bücher, die Bibel, vorzustellen. Unser Stand war länger als 10 Meter und präsentierte verschiedene Bibelausgaben (Studienbibeln, „low-cost“ Bibeln, Kinderbibeln...), Ausgaben in den alten Sprachen, Kinderbücher, Bücher über praktische Theologie und christliche Psychologie. Durch unsere Teilnahme konnten wir Neugier und Interesse wecken. Außerdem wurden 60 Bibeln in verschiedenen Ausführungen und mehr als 50 andere Bücher verkauft. Und 700 Johannesevangelien der Expo-Sonderausgabe wurden verteilt. Abgesehen von diesen Zahlen war es vor allem eine Möglichkeit, mit den Leuten in Kontakt zu treten: Viele Besucher blieben stehen, um Fragen über die Bibel und den Glauben zu stellen. Das Team des HdB wurde von Freiwilligen aus mehreren evangelikalischen Gemeinden der Stadt unterstützt.

DAS „HEILIGE JAHR DER BARMHERZIGKEIT“ (08.12.2015 - 20.11.2016)

Anlässlich des „Jahres der Barmherzigkeit“, das von der katholischen Kirche ausgerufen und am 8. Dezember 2015 mit der Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms in Rom eingeleitet wurde, schloss sich das HdB mit der *Pocket Testament League* zusammen, um eine Sonderausgabe des Johannesevangeliums herauszugeben. Sie wird für Evangelisationen unter den nach Rom strömenden Pilgern hilfreich sein. Der ernste Glaube dieser Menschen weist auf ihre geistliche Suche und ihren Durst



Das Johannes-Evangelium in verschiedenen Sprachen

REZEN- SION

IMMER NUR AUF UND AB?

„Das Leben vieler Christen gleicht einer alten Matratze!“ behauptet Ronald T. Dunn. Und er weiß aus eigener Erfahrung, wovon er spricht: „Oben und unten ist sie fest (Jawohl, sie haben sich bekehrt und sind überzeugt, in den Himmel zu kommen) – aber in der Mitte hängt sie voll durch!“ Das war auch lange Zeit seine eigene, frustrierende Erfahrung: „Ich war auf dem Weg zum Himmel – doch dieser Weg, er war alles andere als himmlisch...“ Die meisten von uns wissen genau, wie ein siegreiches Christenleben aussehen sollte, und dass ein Leben ständiger Niederlagen nicht das ist, was Gott für uns will. Aber irgendwie scheint es nicht zu klappen. „Das muss nicht so bleiben!“ ermutigt der Autor. Er nimmt den Leser mit auf eine Reise voller Offenbarungen durch das Buch Josua – Gottes hilfreichen Anschauungs-Unterricht zu einem Leben des Sieges. Und indem wir Gottes gutes Programm akzeptieren und sei-

nen Anweisungen gehorchen, werden auch wir erleben, was Josua und das Volk Israel damals in der denkwürdigen Umrundung Jerichos erlebten: Mächtige „Mauern“ werden einstürzen und „Riesen“ zu Boden gehen. *Immer nur auf und ab?* ist ein aktuelles, auf eine gute Art herausforderndes, Herz und Gewissen ansprechendes Buch, welches jeder lernwillige Christ – nicht nur einmal – mit Gewinn lesen wird...

■ Ulla Bühne

Aus der Zeitschrift „Fest und Treu“ 4/2015
mit freundlicher Genehmigung entnommen

Immer nur auf und ab?

Wie man den Krampf in seinem Christenleben beenden kann

Ronald T. Dunn

ISBN 978-3-866992429

CLV, 2012, 124 S.

9.70 CHF / 6.90 €



VER- STECKTE WÖRTER

Nr. 45

In dem Wortgitter sind verschiedene biblische Personen versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts. In den restlichen Feldern kann man einen Bibelvers lesen.

I	M	A	N	F	J	A	J	A	S	E	J
A	N	S	G	A	N	T	I	P	A	S	W
A	R	I	K	D	R	M	A	S	C	A	W
A	O	O	R	T	E	U	N	H	H	K	D
G	B	L	D	H	M	A	A	S	A	U	A
U	S	W	E	O	O	M	R	U	R	L	P
R	T	N	G	W	G	A	R	H	J	B	R
E	M	E	I	A	J	I	H	C	A	G	O
S	O	A	R	T	J	E	T	Y	U	N	N
S	D	D	R	A	S	U	H	T	W	I	O
A	I	R	A	M	R	T	S	U	W	A	A
R	G	O	T	S	A	P	O	E	L	K	T

- Wer schrieb das 30. Kapitel der Sprüche?
- Wer gründete die erste in der Bibel erwähnte Stadt?
- Wie hieß die Großmutter von Timotheus?
- Wer bekam „Israel“ als neuen Namen?
- Wer erschlug 600 Philister mit einem Rinderstachel?
- Nur von einem der beiden Jünger Jesu, die nach Emmaus gingen, ist der Name überliefert. Wie hieß dieser Jünger?
- Wer schoss dem König Joram einen Pfeil zwischen die Schulterblätter?
- Wer sah vier Hörner und vier Schmiede in einem Nachtgesicht?
- Welcher Evangelist war Arzt von Beruf?
- Wer lief drei Jahre lang entblößt und barfuß umher?
- Wer packte etliche Männer an den Haaren, verfluchte sie und schlug sie, weil sie ausländische Frauen geheiratet hatten?
- Wie hieß der Mann, an den sich der 3. Johannesbrief richtet?
- Wer zerriss seinen Mantel in 12 Stücke und gab Jerobeam 10 davon?
- Wie hieß der Vater von Mirjam, Aaron und Mose?
- Wer starb als Märtyrer in Pergamon?
- Wie hieß Hoseas Frau?

- Ruth war eine von zwei Schwiegertöchtern der Naemi. Wie hieß die andere?
- Welcher junge Mann fiel während einer Predigt aus dem Fenster?
- Wie hieß der zweite Sohn von Jakob und Silpa?
- Wie hieß Jesu Mutter?

Lösungssatz von Nr. 44: Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen! Offb. 21,34 (Alles nach der Schlachter zitiert.)



ARBEITSLOSIGKEIT IM DIENSTE DER SCHRIFTVERBREITUNG

„Andacht!“, so schallte es bei meinen Eltern jeden Abend nach dem Essen durchs Haus. Das war der Aufruf für die Familie, zusammenzukommen, um gemeinsam in der Bibel zu lesen. Ich hatte also das Vorrecht, in einer christlichen Umgebung aufzu-

wachsen. Mein Glaube wuchs Schritt für Schritt und wurde durch die Erfahrungen im Laufe des Lebens gefestigt.

Zurzeit bin ich auf der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle, nachdem mir aus betrieblichen Gründen gekündigt wurde. Die Arbeit zu verlieren ist nicht einfach, doch ich sehe die neue Situation positiv. Mein Glaube wird geprüft. Ich weiß, dass mein Leben in Gottes Hand liegt, und dass ich Ihm vertrauen kann.

Ich habe mich also gefragt: *Was fange ich neben meinen Bemühungen um einen neuen Arbeitsplatz mit meiner Zeit an? Wo kann ich mich nützlich machen?*

Da ich Das Haus der Bibel bereits kannte, bewarb ich mich dort als ehrenamtlicher Mitarbeiter. Eine kurze E-Mail und schon fand ich mich drei Tage später zwischen den mit Bibeln und Büchern gefüllten Regalen wieder, um Bestellungen zu bearbeiten.

Man hört zwar viel davon, dass nun das digitale Zeitalter angebrochen sei, doch es fällt mir auf und freut mich besonders, dass die Bibel in Buchform immer noch in großen Mengen verkauft wird. Für manche ist die Bibel ein gefährliches Buch, doch für viele ist sie das Buch der guten Nachricht!

■ Christian Müller

Demnach kommt der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber aus Gottes Wort.
Römer 10,17

DIE HÄUSER DER BIBEL BRAUCHEN IHRE HILFE, UM DIE BIBEL IMMER MEHR ZU VERBREITEN!

Überall, wo wir Niederlassungen haben (in der **Schweiz**: in Lausanne im Buchladen *Le Cep*, in Zürich, Basel, Le Locle und Genf; in **Frankreich**: in Bordeaux, Hagenau, Nancy, Lyon, Marseille, Belfort und Paris), und in allen unseren Tätigkeitsbereichen in Romanel (im Verlag, im Vertrieb und in der Datenverarbeitung) suchen wir ständig **ehrenamtliche Mitarbeiter**, die uns vor allem dabei helfen, die Bibel, das Wort Gottes, zu verbreiten und bekanntzumachen. Ohne die Hilfe von Ehrenamtlichen wäre unser Dienst nicht möglich. Wenn Sie sich berufen fühlen, in diesem Werk mitzuarbeiten, wenn Sie regelmäßig einige Stunden erübrigen können, dann melden Sie sich bitte bei uns! Schon im Voraus herzlichen Dank!

Kontakt: Suzanne Eskandar (se@bible.ch)

Ermahnt einander vielmehr jeden Tag, solange es „Heute“, heißt!
Hebräer 3,13

Das Jahr 2015 war ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Rückgänge in den Verkaufszahlen wechselten ab mit unerwarteten Großaufträgen; nach spärlichem Besuch im Haus der Bibel folgte überraschender Großandrang; geringer Tagesumsatz wurde wettgemacht mit großzügigen Bestellungen.

Und jetzt dürfen wir unseren treuen Kunden und Kundinnen und allen, die uns mit einer finanziellen Spende unterstützt haben, von Herzen Dank sagen für ein unerwartet gutes Jahresergebnis.

Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung auch im neuen Jahr. Möglichkeiten dazu gibt es viele:

- Einkäufe direkt per Telefon (061/ 681 33 21) oder per Mail: basel@hausderbibel.ch. Oder bestellen Sie direkt über die Vereins-homepage: www.bibelhaus.ch (Shop im Aufbau).
- Kaufen Sie Ihre Bücher, DVDs, Büchergutscheine, Geschenke direkt im Haus der Bibel in Basel. Wir tragen Sorge für ein gutes biblisches Mediensortiment und haben eine reiche Auswahl an Bibeln in vielen Übersetzungen, Ausführungen und Sprachen.
- Oder möchten Sie Israel unterstützen? Wir bieten verschiedene Israelprodukte an.

- Machen Sie Werbung für unser Haus bei Verwandten, Nachbarn und Bekannten. Empfehlen Sie uns weiter.
- Bieten Sie einen Büchertisch in Ihrer Gemeinde oder Kirche an. Gerne beraten wir Sie dabei.
- Helfen Sie uns regelmäßig oder sporadisch durch finanzielle Beiträge.

Wir wollen mit Zuversicht und Freude das neue Jahr in Angriff nehmen und bitten Gott um seinen Segen und seine Unterstützung in unserer Arbeit.

■ Esther Blumenthal,
für das Team des Vereins HdB Basel



LIEBE LESER/INNEN

Haben Sie neulich ein Buch, eine Bibel, eine CD, eine DVD, etc. in einer unserer Buchhandlungen oder auf unserer Webseite gekauft? Teilen Sie uns Ihre Meinung auf www.hausderbibel.ch mit!

SIE SCHREIBEN UNS

BELGIEN

Zuerst möchte ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr wünschen. Dann möchte

ich Ihnen herzlich für das wunderbare Werkzeug *Bible Express* danken. Was für ein gut gemachtes und durchdachtes Buch! Ein sehr schönes Konzept! Es wird vielen dabei helfen, mit der Bibel und ihrer Welt vertraut zu werden. Davon bin ich überzeugt. Ein Bravo an Ihr ganzes Team. ■ Y. S.



Homepage des HdB ist einfach super. (...) Es gibt wirklich viele Gründe, begeistert zu sein. ■ A. & C. A.

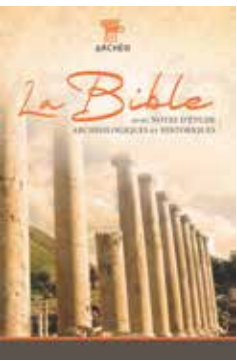
Vielen Dank für diese kleine Zeitschrift, die sehr erbaulich ist. (...) Vielen Dank auch für das letzte Editorial, das mich sehr angesprochen hat, besonders der Vers auf der Titelseite. Danke und macht weiter so. ■ C. M.



FRANKREICH

Vielen herzlichen Dank für die Bibel auf Persisch, die wir an Y. weitergegeben haben. Sie war sehr gerührt, die Bibel nun in ihrer Muttersprache zu haben. Sie durchlebt gerade eine sehr schwierige Zeit mit großen gesundheitlichen Problemen. Möge sie zum Herrn finden. ■ M. P.

Hallo, (...) kürzlich habe ich etwas Neues bestellt: Die archäologische Studienbibel. Wirklich interessant! Und angesichts der Dicke des Buches nutze ich nun zum ersten Mal meinen *Book Seat* (zur Buchablage). Mit geschwisterlichen Grüßen in Christus. ■ C. T.



Guten Tag (...), wir staunen immer wieder, wenn wir lesen, was Gott in seiner Treue alles im HdB/GBG bewirkt. Unsere Herzen sind voll Dankbarkeit: Die *Bibel-Info*

hat eine schöne Aufmachung und die Leser lassen es sich nicht nehmen, das auch mitzuteilen. Mit großer Freude haben wir den Bericht des HdB Paris gelesen. Und die neue

MARTINIQUE

Durch Ihre Zeitschrift erhalte ich einen Einblick in Ihre Arbeit und werde in der Fürbitte ermutigt. Ich bin auch dazu angespornt, andere Gläubige zu informieren. (...) In Seiner Liebe übersende ich Ihnen mein Treueopfer für das Werk und die Evangelisation. Seien Sie gesegnet und ermutigt mit Ihrem ganzen Team. (...) Haben Sie die Adresse der Brüder der Gruppe *Héritage* aus Kanada? Ich wollte ihnen ein Wort der Ermutigung senden und ihnen sagen, wie warm es mir ums Herz wurde, als ich ihnen zuhörte. (...) Bis bald. ■ F. M.



SCHWEIZ

Guten Tag, liebe Menschen der Bibel, vielen Dank für die Zusendung der *Bibel-Info* Winter 2015! Ich habe sie mit Gewinn gelesen. Sie machen einen guten Job im und für das Reich Gottes! Liebe Grüße und Gottes Segen wünsche ich Ihnen. ■ K. M.

WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB - WETTBEWERB

Wo ist das Foto auf der Umschlagseite dieser Ausgabe aufgenommen worden?

Der *erste Leser*, der uns die richtige Antwort sendet, erhält einen Preis!

Schreiben Sie uns eine E-Mail: of@bible.ch

Das Foto auf der vorhergehenden Ausgabe wurde in Reine, auf den Lofoton (Norwegen) aufgenommen.

GEBETS- ANLIEGEN

HDB ZÜRICH

Dank: für einen unerwartet stressfreien Vorweihnachtsverkauf dank genügend Mitarbeitern – für die engagierten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und auch die neuen Kunden, die der Herr ins

HdB gebracht hat – **Fürbitte:** dass sich das alles positiv auf das Jahr 2016 auswirkt – für Weisheit für das Sortiment – für Weisheit, um das HdB in Zürich besser bekannt zu machen – für Weisheit im Umgang mit unseren wertvollen KundInnen.

HDB PARIS

Dank: für die Buchhandlung, die ein Jahr nach dem Umzug wieder sehr gut besucht wird – für die Geschwister, die bezüglich einer Buchhandlung im Norden von Paris gebetet haben; die Evangelische Gemeinschaft hat beschlossen, sie der Buchhandlung Jean Calvin anzuvertrauen, der wir ein gutes Zeugnis in diesem Stadtviertel wünschen.

HDB NANCY

Dank: der Übergang auf einen unabhängigen örtlichen Verein ist gut verlaufen – **Fürbitte:** für Anne Tromp, die Jean-Lionels Stelle übernommen hat, und das Team aus ehrenamtlichen Mitarbeitern an ihrer Seite; dass alle in ihrer neuen Aufgabe ermutigt werden, ebenso das Komitee, das sie unterstützt.

HDB TURIN

Dank: für die Übersetzung der *New Living Translation*, die jetzt beginnen kann, mit einem Pilotprojekt: das Johannevangelium – die Verkaufszahlen von 2015 sind im Vergleich zu 2014 leicht gestiegen – **Fürbitte:** für die Überarbeitung der Übersetzung von „Für einen bedachten Glauben“ ins Italienische und den Seitenumbruch.

HDB LYON

Dank: für die Verstärkung, die wir als Gebetserhöhung durch einen pensionierten Bruder erhalten haben; er setzt sich sehr für die Verbreitung der Bibel auf den Märkten unserer Gegend ein, und der Kontakt zu den Kunden liegt ihm sehr am Herzen – die Buchhandlung wurde im letzten Quartal von 2015 gut besucht – **Fürbitte:** für die Projekte im Jahr 2016: Teilnahme an

der Messe von Lyon im März; Evangelisationskampagne „Ein Herz für Lyon“ im Mai.

FORUM DU LIVRE HAGENAU

Dank: für die vielen Kalender, die Ende 2015 verkauft werden konnten – für die Vorträge über Archäologie anlässlich der Herausgabe der neuen Bibel – für den Kindernachmittag, der Ende letzten Jahres mit den Autoren Agnès und Salem de Bezenac organisiert werden konnte – für den Anstieg der Verkaufszahlen – **Fürbitte:** Ersatz für die Ehrenamtlichen, die uns in letzter Zeit aus beruflichen oder persönlichen Gründen verlassen haben.

HDB ROMANEL

Dank: für den Erfolg der archäologischen Studienbibel, die bald nach ihrem Erscheinen wieder neu in Druck gegeben werden musste – die Schlachter-App für Smartphones wird gerade in den Handel gebracht – **Fürbitte:** wir hoffen, dass die Mini-Ausgabe des NGÜ-NT mit Psalmen und Sprüchen diese Übersetzung in einem größeren Personenkreis bekannt machen wird – für die Übersetzung der *New Thompson Study Bible* ins Französische (geplantes Erscheinen 2017 zum 100jährigen Jubiläum der GBG).

IMPRESSUM

Verlag und Redaktion

Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4 bis
1032 Romanel-sur-Lausanne, Suisse
T: +41 (0)21 867 10 10 - F: +41 (0)21 867 10 15
info@bibelgesellschaft.com - www.bibelgesellschaft.com



Vierteljährliche Publikation

Jahresabo in der Schweiz: 5 CHF (in der ersten Spende für die GBG ingebiffen). Diese Zeitschrift ist in Frankreich kostenlos.

Copyright © Genfer Bibelgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

In der Schweiz: Stiftung Genfer Bibelgesellschaft
Chemin de Praz-Roussy 4bis, 1032 Romanel-sur-Lausanne
PostFinance, Konto-Nr. 12-12030-6
(IBAN: CH53 0900 0000 1201 2030 6 - BIC: POFICHBEXXX)
UBS SA, Konto-Nr. 243-G2209731.0
(IBAN: CH09 0024 3243 G220 9731 0 - BIC UBSWCHZH80A)

Im Ausland: Fondation Société Biblique de Genève
Société Générale - Agence Annemasse
IBAN: FR76 3000 3001 0100 0372 6343 741 - BIC: SOGEFRPP